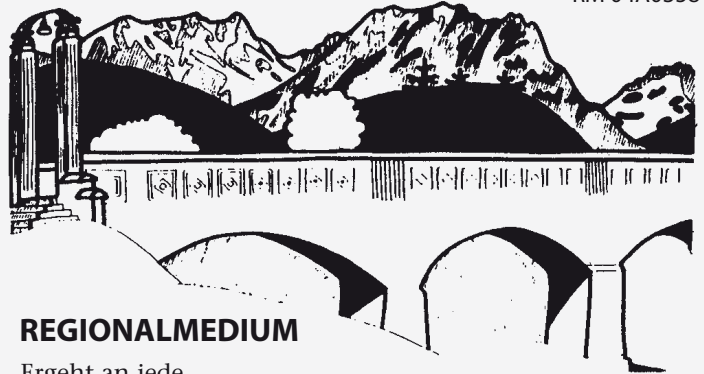


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 6, Juli 2022



REGIONALMEDIUM

Erght an jede
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung vom 30. Juni 2022

Trailpark im Kehrwald abgesagt

Die SPÖ wollte im Kehrwald, in der Nähe des Hochbehälters, einen Trailpark errichten. Eine Machbarkeitsstudie, die der Tourismusverband bezahlt hatte, wurde in Auftrag gegeben. Die KPÖ, andere Oppositionsparteien und viele Leserinnen und Leser unserer Zeitung waren dagegen. Dieses Gebiet wird von vielen Trofaiacherinnen und Trofaiachern als beliebtes Naherholungsgebiet genutzt.

Nun berichtete Bürgermeister Mario Abl (SPÖ), daß er nun Abstand davon nehmen, dieses Projekt weiter zu betreiben. Nach Beratungen im zuständigen Gemeindevorstand sei er zum Schluß gekommen, daß es hier zu

„politisch motivierten Konflikten“ kommen könnte.

Heizkostenzuschuß: 120 Euro von BH

Viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher erhalten über die Gemeinde jedes

Jahr auch den 100 Euro Heizkostenzuschuß des Sozialhilfverbandes der Bezirkshauptmannschaft (BH). KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer ersuchte bereits im Dezember Bürgermeister Mario Abl – er sitzt im Vorstand des Sozialhilfverbandes – sich dafür einzusetzen, diesen Zuschuß endlich anzuheben. Im März berichtete Mario Abl er habe diese Anregung im Vorstand des Sozialhilfverbandes vorgebracht. Es werde in einer der nächsten Verbands-

sitzungen eine Erhöhung auf 120 Euro beschlossen.

Bis dato war diese Erhöhung jedoch noch in keiner Sozialhilfverbandssitzung ein Thema. Leitenbauer: „Wann wird diese Erhöhung nun endlich beschlossen?“

Bürgermeister Abl konnte berichten, daß die Erhöhung vor kurzem im Vorstand des Sozialhilfverbandes beschlossen wurde.

Gefährlicher Kreisverkehr für Radfahrer

Gabi Leitenbauer berichtete, daß es beim Kreisverkehr in der Langfelderstraße beim Heizhaus immer wieder zu gefährlichen Situationen für Radfahrer

Fortsetzung umseitig

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at www.jahrbacher.com



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie auch Seite 9

Aus dem Inhalt

SPÖ, ÖVP und Grüne für Gebührenerhöhung	Seite 4
Gerüchte um Kompostieranlage	Seite 8
Probetrieb Bergmann-gasse/Waldstraße	Seite 16
Pflegekrise: Bitte unterschreiben Sie	Seite 20/21
Ukraine	Seite 22



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Foirach 97, 8712 Niklasdorf

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Foirach 97 • 8712 Niklasdorf

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

Fortsetzung von Seite 1



Gefährlicher Kreisverkehr

komme. Radfahrer, die von der Langfelderstraße von Süden kommend in den Kreisverkehr einfahren, um dann in die Wiesengasse einzubiegen, werden oft von Autofahrern, die geradeaus Richtung Apotheke weiterfahren, übersehen. Leitenbauer ersuchte den Bürgermeister zu veranlassen, mit dem Verkehrsplaner eine Lösung zu suchen, um die Sicherheit der Radfahrer zu gewährleisten. Bürgermeister Abl dankte Leitenbauer für den Vorschlag und versprach, mit dem Verkehrsplaner nach einer Lösung zu suchen.

Desolates Busterminal

KPÖ-Gemeinderat Christian Weiß wies darauf hin, daß das Dach des Bus-Terminals in der Hauptstraße schon seit längerem undicht sei. Von Tropfwasser beeinträchtigt sei bereits auch der Bereich um die Monitor-Anzeige und das Bücher-Board. Bürgermeister Abl sagte die Behebung der Schäden zu.

Katharina Varadi-Dianat (KPÖ) berichtete, daß Jugendliche der Polytechnischen Schule im Rahmen der Veranstaltung „Mitmischen“ den Wunsch nach einem „konsumfreien Raum“ geäußert hätten, wo sich Jugendliche treffen können. Bürgermeister Abl: „Nächste Woche gibt es dazu konkrete Gespräche.“

Mängel bei Dorfplatz Schardorf

KPÖ-Stadtrat Bernd Kaufmann berichtete über Beschwerden von Anrainern des Dorfplatzes in Schardorf.

Die Trinkbrunnen seien verschmutzt und der vorhandene Infokasten funktioniere schon seit langem nicht. Auch wäre die Müllinsel zu verlegen und am Platz einen Baum zu pflanzen. Besonders störe auch das Kopfsteinpflaster, das beim Befahren sehr laut sei. Der Bürgermeister sagte eine Überprüfung der Mängel zu. Zur Gestaltung des Dorfplatzes erklärte er, dieser sei 20 Jahre alt und für seine Gestaltung seinerzeit ausgezeichnet worden. Das Kopfsteinpflaster wäre optisch das Beste, Alternativen dazu technisch sehr schwierig.

Verbesserungen bei „Trofaiacher plus Card“

Einstimmig beschlossen wurden einige Verbesserungen für Besitzer der „Trofaiacher plus Card“. So gibt es am Ende dieses Jahres einen Inflations-Bonus in Höhe von 75 Euro für einen 1-Personen-Haushalt, 100 Euro für einen 2-Personen-Haushalt und 150 Euro ab drei Personen. Diesen Bonus erhält man auch in den nächsten Jahren, sollte die Inflation über fünf Prozent steigen. Der Bezieherkreis wird ausgeweitet: Zusätzlich zu den bisher geltenden Einkommensvoraussetzungen bekommen auch Personen, deren Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle liegt, diese Karte. Die Einkommensgrenze dafür beträgt 1.176 Euro für einen Einpersonenhaushalt bzw. 1.764 Euro für einen Zweipersonen Haushalt; gerechnet jeweils ohne 13. und 14. Gehalt, Miete und Betriebskosten werden bei der Berechnung berücksichtigt.

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung vom 30. Juni 2022

SPÖ, ÖVP und Grüne für Gebührenerhöhung

Die Gemeinde ist zuständig für die Festsetzung der Gebühren bei Wasser, Kanal, Müll und Friedhof. Wasser, Kanal und Müll wurden vor Jahren an die Stadtwerke ausgelagert.

Ein Dringlichkeitsantrag der KPÖ, zumindest für das kommende Jahr angesichts der Teuerungswelle auf die automatische Indexerhöhung bei diesen Gebühren zu verzichten, sorgte für heftige Diskussionen. Gabi Leitenbauer: „Die steigende Inflation führt immer mehr Bürger unserer Stadt in eine finanzielle Notlage. Um die

Teuerung nicht noch weiter anzuheizen, wäre es angebracht, zumindest bei unseren Gemeindegebühren eine Entlastung herbeizuführen.“ Vehement gegen diesen Antrag trat Grün-Gemeinderätin Eveline Neugebauer auf, die die Treffsicherheit des Antrages in Frage stellte. Sie meinte, daß für diese Menschen, die wirklich unter großem Druck der Inflation und der Preissteigerungen leiden heute bereits Maßnahmen, wie die Verbesserung der „Trofaiacher plus Card“, beschlossen wurden. Neugebauer: „Einfamili-

enhausbesitzer können Gebührenerhöhungen gut verkraften. Am meisten von einem Verzicht auf Erhöhungen würden Unternehmen profitieren. Ich kann hier nicht zustimmen!“

Dazu Katharina Varadi-Dianat (KPÖ): „Maximal zehn Prozent der Trofaiacher Bevölkerung bekommen die Trofaiacher plus Card. Aber die anderen 90 Prozent leiden auch unter den enormen Teuerungen. Deshalb wäre es wichtig, heute ein Zeichen zu setzen.“

Aber auch Gemeinderat Fritz Kovacic und Bürgermeister Mario Abl (beide SPÖ) hielten von einer Aussetzung der Indexerhöhung nichts. Mario Abl: „Wenn wir jetzt aussetzen, kommt im nächsten Jahr das böse Erwachen. Es sind Rieseneinsteigerungen für die Kläranlage geplant.“

Gabi Leitenbauer war empört über diese Wortmeldungen: „Vor ein paar Minuten wurde hier gerade der

Bilanzgewinn der Stadtwerke präsentiert, der einen Rekordgewinn von 1,8 Millionen Euro auswies. Für die letzten elf Jahre macht der Gewinn mehr als 13 Millionen Euro aus. Und jetzt wollt Ihr uns einreden, wir könnten uns eine Aussetzung der automatischen Gebührenerhöhung nicht leisten?“ Der KPÖ-Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt, KPÖ und FPÖ stimmten dafür.

Gemeinde zahlt Schulbusse für Gai

Schüler der Volksschule Gai mußten bisher, um im Rahmen des Schulunterrichtes zum Schwimmunterricht ins Hallenbad oder zu anderen Veranstaltungen nach Trofaiach zu kommen, für den dafür notwendigen Bus je fünf Euro pro Fahrt zahlen. Der Antrag der ÖVP, die Gemeinde solle in Zukunft die Kosten für die Busse übernehmen, wurde einstimmig angenommen.

Seriös - Einfühlsam - Würdevoll
Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.

 **BESTATTUNG
WOLF**
LEOBEN



Verabschiedungsraum Proleb

FILIALE LEOBEN Sabine Obermayer Langgasse 14 8700 Leoben Tel.: 03842/82 444	FILIALE PROLEB Roswitha Kaser Gemeindestraße 2/1 8712 Proleb Tel.: 0664/257 41 43
---	---

www.bestattung-wolf.com



Katharina Varadi-Dianat ausgezeichnet

Bei der Streuobst-Tagung in St. Marienkirchen/Polsenz im Mai 2022 erhielt die ehemalige Sprecherin und Obfrau der ARGE Streuobst, Katharina Varadi-Dianat, den „Goldenen Streuobstbaum“, für ihre mehr als zwanzigjährige Arbeit zur Obstsortenerhaltung und Förderung des Streuobstbaues in Österreich, verliehen. Diese Auszeichnung verleiht die ARGE Streuobst an Menschen, die sich besonders für Streuobst-Anliegen in Österreich einsetzen.

Der Baum, eine Zwetschke der Sorte „Anna Späth“ wurde in Anwesenheit von Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer, Bürgermeister Mario Abl und den Beschäftigten des Bauhofes, Karl Lechner und Dominik Stradner, beim Biotop im Kehrwald gesetzt. Er soll dort in Zukunft die Erholungssuchenden mit seinen Blüten im Frühling und den Früchten im Herbst erfreuen.

K O M M E N T A R



Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin
Tel. 038 42 / 22 670

Haushalte entlasten, Gebührenerhöhungen aussetzen!

Immer mehr Haushalte klagen über die exorbitanten Preissteigerungen. Lebensmittel und vor allem die Energiepreise – Strom, Gas, Kraftstoffe – gehen durch die Decke. Für die Trofaiacherinnen und Trofaiacher mit ganz kleinen Einkommen oder Pensionen, die Besitzer der Trofaiacher Plus-Card, haben wir im Gemeinderat einige Verbesserungen beschlossen. Das ist gut und richtig! Zwischenzeitlich hat die Teuerungswelle jedoch auch Bevölkerungsschichten erfasst, die man einkommensmäßig zur Mittelschicht zählen kann. Sie haben von diversen Subventionen und Vergünstigungen nichts. Ihr Einkommen liegt über den Einkommensgrenzen für diese Sozialleistungen. Trotzdem leiden sie unter der Teuerungswelle. Auch um sie sollte sich die Gemeinde kümmern. Seit Jahr und Tag werden die Gebühren bei Wasser, Müllabfuhr, Kanal und Friedhof jedes Jahr automatisch um die Teuerungsrate angepasst. Diese war im letzten Jahrzehnt nicht so hoch. Nun sind wir mit Teuerungs-raten bald an die zehn Prozent konfrontiert. Das bedeutet eine

automatische Erhöhung der Gebühren um diesen hohen Inflationsbetrag, wenn nicht die Handbremse gezogen wird. Deshalb haben wir den Antrag gestellt, diese Gebührenauto-matik auszusetzen. Grün-Ge-meinderätin Eveline Neugebauer meinte, das sei nicht treffsicher und die Einfamilienhausbesitzer könnten sich diese Erhöhungen ohnehin leisten. Über die SPÖ-Argumentation, mein Vorschlag würde notwendige Investitionen bei den Stadtwerken verunmöglichen, kann ich nur den Kopf schütteln. 2021 haben die Stadtwerke 1,8 Millionen Euro Gewinn gemacht. Allein die Dividendausschüttungen betragen in den letzten elf Jahren knapp 7,8 Millionen Euro. Alles das größtenteils am Rücken der Trofaiacherinnen und Trofaiacher. Da wäre es nur recht und billig in Zeiten extremer Teuerung einen kleinen Teil davon an die Haushalte zurückzugeben. Leider haben SPÖ, ÖVP und Grüne dazu nein gesagt!

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 670, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, St. Ruprecht a/d Raab. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG
MIT DER ENERGIE VON MORGEN.

WIE DIE NATUR: GLÜHT OHNE EMISSIONEN.



Jetzt
bis zu 100 %
Förderungen
sichern*

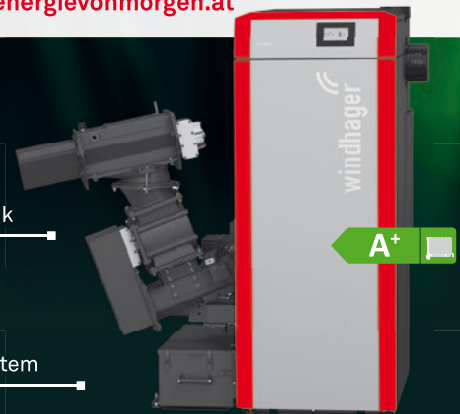
PuroWIN Premium – die Hackgut-Heizung mit Zero-Emission-Technologie.

PuroWIN revolutioniert das Heizen mit Hackgut. Der patentierte Gegenstrom-Vergaser der innovativen Zero-Emission-Technologie von Windhager bringt den Brennstoff von unten zum Glühen und verursacht bei der Verbrennung nur minimale Staubemissionen.

www.mitderenergievonmorgen.at

Sehr geringer
Stromverbrauch
durch optimierte
Zuführungstechnik

Wahlweise mit
Schnecken- oder
einzigartigem
Hackgut-Saugsystem



* Nähere Informationen zu den Förderungen finden Sie unter www.windhager.com.

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Wir beraten Sie ...

Badgestaltung | Heizung | Alternativenenergien

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung vom 7. April 2022

Wieder neues Innenstadtbüro

Bereits zweimal hat die Gemeinde in der Innenstadt ein Büro angemietet und eingerichtet. Nach einer gewissen Zeit ist die Gemeinde dort wieder ausgezogen. Dadurch entstanden der Gemeinde jedes Mal Miet- und Einrichtungskosten.

Nun hat der Tourismusverband Erzberg-Land seinen Sitz nach Leoben verlegt und die Gemeinde zieht in dessen frei werdendes Büro in der Luchinettgasse ein. Das Gebäude gehört der Leobener-Realgemeinschaft. Die Miete für das 58 Quadratmeter große Büro, das auch als Kommunikationsstelle dienen soll, beträgt im Jahr 7.200 Euro, ein Kündigungsverzicht auf fünf Jahre wurde abgeschlossen. Dagegen stimmten Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer und Stadtrat Christian Weiß (beide KPÖ). Die Mietkosten in

diesen fünf Jahren machen, rechnet man die Indexierung hinzu, rund 40.000 Euro aus. Das steht in keinem Verhältnis zum Nutzen, noch dazu wo die Gemeinde ihre Büros gleich gegenüber hat. Mit diesem Geld könnte man vernünftigeres machen, so Leitenbauer und Weiß.

Wieder 8.158 Euro für Verkehrsfirma

Die Grazer Verkehrsberatungsfirma „Verkehrplus“ hat abermals einen Auftrag erhalten. Diesmal um die vielfältigen Bereiche von Mobilität im Rahmen des

Innenstadtkonzepts abzustimmen; Kostenpunkt 8.158 Euro. Auch dagegen stimmten Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer und Stadtrat Christian Weiß. Für die KPÖ erschließt sich der Nutzen dieser Beratungsleistungen für die Bevölkerung nicht. Das gilt meist auch für andere Beratungsleistungen, welche die Gemeinde seit Jahren zukaufte.

8.000 Euro für Iron Road of children

In Leoben findet vom 22. bis 24. Juli die Veranstaltung „Iron Road for Children“ statt. Tausende Teilnehmer aus ganz Österreich werden daran mit ihren Motorrädern, US-Fahrzeugen, Vespas und anderen Fahrzeugen teilnehmen. Auch eine Ausfahrt der Vespa-Teilnehmer nach Trofaiach soll es wieder geben. Die gesammelten Spendengelder sollen erkrankten Kindern aus ganz Österreich zugutekommen. Ein Sponsoringvertrag mit der veranstaltenden Firma über 6.000 Euro wurde vereinbart. Sollte die Veranstaltung aus welchen Gründen auch immer nicht stattfinden, muß die Gemeinde trotzdem zahlen. Zusätzlich fallen auf Nachfrage von Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer auch Kosten für den Bauhof in Höhe von 2.000 Euro an. Dagegen stimmte die KPÖ. Gabi Leitenbauer: „Unsere Gemeinde gibt jährlich Unsummen für Projekte für Klima- und Umweltschutz aus, sie tritt allen möglichen Organisationen im Kampf gegen den Klimawandel bei und zahlt dafür überall Mitgliedsbeiträge. Und dann fördern wir eine Veranstaltung, wo tausende Autos, Motorräder und Vespas die Luft verpesten!“ Leitenbauer schlug vor, statt diese Veranstaltung zu sponsern, die 6.000 Euro direkt einem oder mehreren behinderten Kindern in Trofaiach zukommen zu lassen. Dieser Vorschlag fand bei SPÖ und

ÖVP kein Gehör.

Gratis-Deutschkurse für Migranten

Die Caritas wurde beauftragt, ab April für die Dauer von acht Wochen, in der Stadtgemeinde einen Deutschkurs für Migranten abzuhalten, die Kosten von 2.000 Euro wurden freigegeben.

WC-Sanierung Gößgrabenstraße

Die 50 Jahre alten WC-Anlagen im Bereich der Schule in der Gößgrabenstraße müssen in diesem Jahr saniert werden. Sechs Aufträge um insgesamt 365.000 Euro wurden vergeben, davon zwei Aufträge an Trofaiacher Firmen. Diese Anträge wurden einstimmig angenommen.

Neue Kinderkrippe: Trofaiacher Firmen bevorzugen

In der Kehrgasse/Koloniegasse wird eine Kinderkrippe mit zwei Gruppen errichtet. Insgesamt 15 Aufträge im Wert von 1,045 Millionen Euro waren abzustimmen. 14 Aufträge wurden einstimmig beschlossen. Beim Auftrag über die Malerarbeiten gab es eine Diskussion. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer bemängelte, daß bei den Aufträgen in Millionenhöhe nur zwei Firmen aus Trofaiach zum Zug kämen, die Gemeinde aber gerade durch Trofaiacher Firmen – aufgrund der Kommunalsteuer, die diese Firmen zahlen – profitieren würde. Sie stellte den Antrag, auch den Auftrag für die Malerarbeiten an eine Trofaiacher Firma zu vergeben. Gabi Leitenbauer: „Da das Angebot dieser Trofaiacher Firma das zweitbeste ist und nur unwesentlich höher als das Angebot des auswärtigen Bestbieters, stelle ich den Antrag, der Trofaiacher Firma den Auftrag zu geben.“ Der KPÖ-Antrag wurde einstimmig angenommen.

Neues Dach über´m Kopf gefällig?

Wir geben Ihren Träumen ein Zuhause!



Christine Wolfinger, +43 664 470 72 23

c.wolfinger@remax-tradition.at

Wolfgang Wilding, +43 664 395 17 40

w.wilding@remax-tradition.at

Waasenplatz 1, 8700 Leoben

RE/MAX Tradition

© NICOLE EFFINGER_FOTOLIA.COM



remax-tradition.at



**Ob Familien - oder Firmenfeier
wir sind der richtige Partner...**

Wählen Sie wo Sie feiern möchten
zu Hause oder in unseren schönen
Räumlichkeiten

Wir bieten Ihnen mehrere Möglichkeiten:

Lieferservice: Wir liefern Ihre Speisen für Ihre Feier zu Ihnen nach Hause

Catering: Hier bauen wir bei Ihnen das Buffet mit Chafingtischen bei Ihnen auf

Homecooking: Komplettservice

Lassen Sie sich von uns verwöhnen und genießen Sie einen
unvergesslichen Abend an dem Sie sich um nichts kümmern müssen.

Wir kommen mit vollen Einkaufstaschen und hinterlassen eine saubere Küche

Unser kulinarisches Angebot erstreckt sich von traditionellen
österreichischen Gerichten bis hin zu internationalen Spezialitäten.



Öffnungszeiten „The Kitchen“:

Montag bis Donnerstag

9:00 bis 20:00

Küche 11:00 bis 19:00

Freitag und Samstag

09:00 bis 22:00

Küche 11:00 bis 21:00

Am Abend Zugang über LCS Eingang Kolomann Wallisch Platz



Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 19. Mai 2022

Gerüchte um Kompostieranla

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ) brachte erneut das Thema „Kompostieranlage Thoma“ in Kurzheim zur Sprache. Die Kompostieranlage wurde bekanntlich von der Behörde stillgelegt und ein Annahmestopp ausgesprochen. Es dürfen nur mehr die bereits auf der Anlage befindlichen Materialien verarbeitet werden.

Leitenbauer berichtete von der Sorge der Anrainer, daß die Schließung der Anlage wieder rückgängig gemacht werden könnte. Es würden Gerüchte kursieren, daß der Betreiber die Anlage wieder in Betrieb nehmen möchte. Leitenbauer wollte von Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) wissen, was er dazu sage. Mario Abl: „Ich weiß nichts von solchen Gerüchten.“ Die Landesregierung als zuständige Behörde habe bis jetzt noch nicht auf eine schriftliche Anfrage der Gemeinde reagiert. Der Betrieb sei eingestellt, es liege derzeit keine Genehmigung für den Betrieb der Kompostieranlage vor, so Abl.

Bebauungsplan Pratter-Gründe

KPÖ-Stadtrat Christain Weiß ersuchte um Auskunft, ob die Zufahrt zu den

vom Gemeinderat umgewidmeten Pratter-Gründen auf der Edlinghöhe – es entstehen hier zehn Einfamilienhäuser – so erfolgt, wie es im beschlossenen Bebauungsplan vorgesehen ist. Die Zufahrt wäre demnach über den Weg südwestlich des Anwesen Thonhauser. Weiß wollte wissen, ob für die Zufahrt weitere Grundstücksflächen gebraucht würden. Der Bebauungsplan sei einzuhalten, es werden keine weiteren Grundstücke benötigt, so Bürgermeister Abl.

Fragwürdige Wirtschaftsförderungen

Drei Mietenzuschüsse im Rahmen der Wirtschaftsförderungen wurden für neu gegründete Geschäftslokale in der Hauptstraße gewährt. Alle drei bekamen die erste Tranche des Mietenzuschus-

ses in Höhe von je 3.600 Euro, die zweite Tranche – von noch einmal je 3.600 Euro – wird dann in zwei Jahren ausbezahlt. Der Beschluß für den Mietenzuschuß für das Geschäftslokal im Objekt Hauptstraße 66 erfolgte einstimmig.

Für die Mietenzuschüsse für die beiden anderen Geschäftslokale – beide im Objekt Hauptstraße 42 – gab es scharfe Kritik der KPÖ.

Beide „Geschäftslokale“ sind extrem klein, 16 Quadratmeter und 14 Quadratmeter. Für beide Lokale werden jedoch vom selben Vermieter extrem hohe Mieten verlangt. Zusätzlich ist der Vermieter der Ehegatte einer der beiden Mieter. Für Gabi Leitenbauer ist das nicht nachvollziehbar. „Das was hier gefördert wird ist sicher nicht im Sinne der beschlossenen Wirtschaftsförderungsrichtlinien. Die Miete, die der Vermieter verlangt ist fast drei mal so hoch wie bei anderen Geschäftslokalen. Würde die Gemeinde das nicht subventionieren, könnte der Vermieter nie einen so hohen Preis verlangen.“ Die beiden Mietenzuschüsse für die Hauptstraße 42 wurden von

SPÖ und ÖVP beschlossen, die KPÖ stimmte dagegen.

KPÖ und ÖVP lehnen Bauhof-Auftragsvergaben ab

Laut Gemeinderatsbeschuß von SPÖ und Grünen – KPÖ, ÖVP und FPÖ stimmten damals dagegen – soll der Bauhof umgebaut werden. Die ursprüngliche Kostenobergrenze von 6 Millionen Euro wurde in der Gemeinderatssitzung im März von SPÖ und Grünen aufgehoben. Fünf Aufträge im Zusammenhang mit dem Bauhofumbau in Höhe von insgesamt 277.739 Euro wurden vergeben. Lediglich der Auftrag für die Baustellenkoordination von 20.280 Euro wurde an eine Trofaiacher Firma vergeben, alle anderen in Höhe von 262.457 Euro gingen an auswärtige Firmen. Die Auftragsvergabe gemäß Bestbieterangebot für die Bauaufsicht in Höhe von 197.794 Euro erging eigenartigerweise an die selbe Firma aus Ilz, welche die Ausschreibung durchgeführt hat. Das wurde Vizebürgermeisterin Leitenbauer auf Nachfrage mitgeteilt. Die Auftragsvergaben wurden gegen die Stimmen von KPÖ und ÖVP beschlossen, nur die SPÖ stimmte dafür.

KPÖ gegen Rurasmus-Werkvertrag

„Rurasmus – Initiative zur Förderung neuer Perspektiven für das rurale Europa“ so lautet eine Projektorganisation, die Unterlagen für Studierende vorbereitet und Gemeinden mit Universitäten koordinieren und den Austausch untereinander fördern soll. Die Kosten für die Gemeinde betragen 9.600 Euro. Zusätzlich müssen – sollte eine Student gefunden werden – von der Gemeinde die Wohnkosten

TRACHTEN FEILER

GROSSES TRACHTEN OKTOBERFEST!

Am 2. und 3. September 2022

Langefelderstr. 2, 8793 Trofaiach, Tel. 03847/2308, www.trachten-feiler.at

ge Kurzheim

einschließlich der Verpflegung übernommen und ein kostenloser Arbeitsraum zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt wird vom Regionalmanagement mit 5.000 Euro gefördert. Ein diesbezüglicher Werkvertrag mit Rurasmus wurde von SPÖ und ÖVP beschlossen, die KPÖ stimmte dagegen weil das Geld für wichtigeres verwendet werden sollte.

Sitzmöbel für mehr Sicherheit bei Volksschule

Für eine optisch ansprechende Abgrenzung und als Sicherheitsbarriere zur angrenzenden Straße werden am Vorplatz der Peter Rosegger Volksschule Sitzgelegenheiten entlang der dortigen Baumreihe errichtet. Das geschieht auf Anregung von KPÖ-Gemeinderat Manfred Rössler, der in der Gemeinderatssitzung im Dezember ersuchte, hier eine Barriere zu errichten,

da es im Bereich der Schule immer wieder zu gefährlichen Situationen komme. Die Kosten von 26.372 Euro wurden freigegeben.

Neue EDV-Anlagen für das Rathaus

Eine neue EDV-Serverinfrastruktur für das Rathaus wurde notwendig, die Kosten von insgesamt 119.000 Euro wurden beschlossen.

Für das Konzert der Steirischen Kammerphilharmonie, für die Jazz Night der Big Band Trofaiach, für den Böhmisches Abend der Stadtkapelle und die vier Konzerte des „Kultursommers“ - alle Veranstaltungen finden im Stadtpark statt – wurden Unterstützungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 43.600 Euro freigegeben. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Was uns ein- und auffällt...

...daß SPÖ-Gemeinderat **Johannes Greilberger** sich durch eine besondere Freundlichkeit gegenüber unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern auszeichnet. Auf Kritik einer Trofaiacher Bürgerin empfahl er dieser via facebook nach Kapfenberg zu übersiedeln.

.... daß Bürgermeister Mario Abl bei der Gemeindeversammlung im Mai zum Verkehrskonzept der Bergmannsgasse auf eine Frage eines Bürgers, ob im Bereich Trofaiach-West eine **Begegnungszone** geplant sei, mit einem offensiven Nein geantwortet hatte und auf von KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer und FPÖ-Gemeinderätin

Monika Puntigam geäußerte Einwände, das Verkehrskonzept der SPÖ sehe sehr wohl eine Begegnungszone im Bereich Langfelderstraße/Bergmannsgasse vor, diese Behauptung als Blödsinn abtun wollte. Traurig, daß der Bürgermeister nicht einmal mehr weiß, was von ihm und seiner Fraktion beschlossen wurde

...daß sich immer mehr Menschen, die ihren eigenen Kopf zum Denken verwenden, zu Recht fragen, warum sie als Verrückte dargestellt werden, wenn sie den von sogenannten Qualitätsmedien verbreiteten **Mainstream-Meinungen** partout nicht folgen wollen...

ANTIKHANDEL

Diamanten und Brillanten



Lisa-Marie Karner-Jahrbacher ist diplomierte Gemmologin, Diamantenfachfrau und Edelmetallexpertin.

Diamanten und Brillanten sind gerade in der heutigen Zeit als Wertanlage sehr begehrt. Der seriöse Handel setzt allerdings fundierte Kenntnisse voraus, eine Ausbildung zum Diamant- und Edelsteinsachverständigen ist unbedingt erforderlich. **Lisa-Marie Karner-Jahrbacher** schätzt gerne Ihre Schmuckstücke und erstellt bei Bedarf Gutachten. Auch An- oder Verkauf sowie Pfandbelehnung sind möglich. Darüber hinaus werden in den beiden Geschäften am Brucker Hauptplatz und beim Schwammerlturm in Leoben Schätzung und Ankauf von Gold- und Silberschmuck, Münzen, Uhren, Bildern, Geschirr, Orden etc. angeboten. Seriöse Hausbesuche sind ebenfalls möglich, nähere Info unter Tel. 0664/33 82 716 und auf www.jahrbacher.com oder www.jahrbacher.at

ALLE INFOS: www.jahrbacher.at
☎ 0664 / 33 82 716
www.jahrbacher.com

ÖFFNUNGSZEITEN: Bruck: 9-15 Uhr | Leoben: 8-16 Uhr

Meinung

Eine Frage der gesellschaftlichen Ordnung und nicht des Geschlechts!

Der Weltfrauentag am 8. März ist wichtig! Immer noch sind Frauen auf den verschiedensten Feldern der Gesellschaft benachteiligt. Diesem Thema widmete sich auch die SPÖ-Trofaiach in ihrer Zeitung. So weit, so gut. In der entscheidenden Aussage des Artikels wird behauptet ohne Frauen sei kein friedlicher Staat zu machen. Kriege würden von Männern gemacht, vor allem dort, wo Frauen aus dem öffentlichen Raum zurückgedrängt werden. Mehr Frauen an der Macht,

weniger Gewalt und Krieg in der Welt, lautet die naive Botschaft. Schauen wir uns in der Welt um. Hillary Clinton und Madeleine Albright gehören sicher zu den größten Kriegstreibern der letzten Jahrzehnte. Die eine konnte nicht schnell genug Libyen bombardieren, die andere verseuchte Jugoslawien mit Bomben aus abgereichertem Uran. Und sind es nicht gerade Ursula van der Leyen und Annalena Baerbock, die die Ukraine mit Waffen vollpumpen wollen statt offensive Friedens-

bemühungen zu starten. Wir erinnern uns an die Bilder aus dem Irakkrieg, wo US-amerikanische Soldatinnen irakische Gefangene wie Hunde an der Leine führten, oder an die bestialischen KZ-Aufseherinnen in Ravensbrück, die sich durch besondere Grausamkeit „auszeichneten“!

Frauen sind keine besseren Menschen als Männer. Dort und da gibt es Verirrungen und Verbrechen auf der einen und Humanität und Menschlichkeit auf der anderen Seite. Daß sich

mehr Männer auf der dunklen Seite finden hängt nicht an besonderen genetischen Voraussetzungen von Frauen, sondern einfach daran, daß Letztere an den Schalthebeln der Macht immer noch unterrepräsentiert sind. Aber zu glauben allein, durch einen Ausgleich dieses Mißverhältnisses, würde sich alles zum Guten wenden, kann man nur als naiv bezeichnen!

Kriege und Unterdrückung haben gesellschaftliche Ursachen und sind nicht eine Frage des richtigen Geschlechts!

TRACHTEN FEILER

8793 TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2 -- www.trachten-feiler.at

An der Eisenstrasse auf den Spuren von Anna Plochl und Erzherzog Johann bei Trachtenbekleidung von Trachten Feiler!

Bei „Trachten Feiler“ in Trofaiach gibt es ein besonderes Highlight – Die **exklusive „Anna Plochl Dirndl und Erzherzog Johann Kollektion“**, das perfekte Trachten-Outfit für jeden festlichen Anlass.

Ausserdem gibt es momentan zahlreiche Aktionen: Von Hr. Lederhosen in Wildbock- oder Hirschqualität, elegante Sommer-Dirndl, Hr. Mode- und Trachtenanzüge, sowie Kinderbekleidung



Selbstverständlich finden Sie bei Trachten Feiler für eine komplette Trachtenausstattung auch zahlreiche Accessoires von Ketten, Tüchern und Schals bis zu Krawatten und Schuhen – natürlich wie gewohnt durchwegs in hoher Qualität und zu fairen Preisen.

Das Einkaufen wird zum Erlebnis! Wenn Sie sich nicht entscheiden können gibt es **Einkaufsgutscheine** von Trachten Feiler.

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Hier findet jeder Trachtenfreund etwas Passendes.



Unbedingt vormerken: **Am 02. und 03. September 2022** findet bei Trachten Feiler wieder das traditionelles **Trachten – Oktoberfest** statt!

An beiden Tagen präsentieren diverse regionale Vereine und Landwirte ihre Produkte! Die bereits sehr beliebte MODENSCHAU sowie Musikveranstaltungen runden das Programm ab.

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 20. Juni 2022

Fernwärmepreise in Trofaiach?

In Trofaiach ist ein großer Teil aller Haushalte an die Fernwärme, die von der Kelag geliefert wird, angeschlossen. Die Fernwärme wird aus der industriellen Abwärme der Voestalpine gewonnen. Da sich die Fernwärmepreise der Stadtwerkunden in Leoben – auch sie beziehen Abwärme aus der Voest - fast verdreifacht haben, wollte KPÖ-Stadtrat Christian Weiß von Bürgermeister Abl wissen, wie sich die Preise für die Trofaiacherinnen und Trofaiacher entwickeln.

Bürgermeister Abl konnte diese Frage nicht beantworten. Er werde im Juli ein Gespräch mit der Geschäftsführung der Kelag führen, dann könne er mehr dazu sagen.

Verstaubte Straße zum Alpenvereinsheim

Anrainer des Alpenvereinsheimes klagen über extreme Staubbelastung durch die vielen PKWs der Besucher bei Veranstaltungen des Alpenvereins. Vizebürgermeisterin Gabi Leitensbauer ersuchte am Beginn der Schotterstraße die zum Alpenvereinsheim führt eine Tafel „Bitte Schritttempo fahren aufgrund Staubentwicklung“ aufzustellen. Der Bürgermeister sagte die Aufstellung der Tafel grundsätzlich zu, vorher müsste allerdings vom Grundstückseigentümer – der GIWOG – die Zustimmung eingeholt werden.

Kostenüberschreitung Bauhofumbau – Bürgermeister-Alleingang?

KPÖ-Vizebürgermeisterin konfrontierte SPÖ-Bürgermeister Abl mit seinen Aussagen anlässlich des Spatenstiches zum Bauhofumbau. Abl ließ die anderen Fraktionen aus der

Presse wissen, daß der Bauhof um 7,8 Millionen Euro auf den neuesten Stand gebracht werde. Leitensbauer zeigte sich darüber irritiert, da der Bürgermeister in einer Fraktionsführersitzung, wo alle Parteien des Trofai-

Fortsetzung auf Seite 12



TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE



Durch den
Sommer mit
Tracht



Langfelderstr. 2, 8793 Trofaiach, Tel. 03847/2308, www.trachten-feiler.at
Mo – Fr: 9:00 – 12:30 & 15:00 – 18:00 Uhr, Sa 9:00 – 12:30 Uhr

Fortsetzung von Seite 11

cher Gemeinderates vertreten sind, zwar von einer Kostensteigerung von bisher 6 Millionen auf 7,8 Millionen Euro informierte aber gleichzeitig betonte, daß die Kosten aufgrund von Einsparungen von 506.000 Euro bei 7,3 Millionen Euro liegen würden. Leitenbauer wollte wissen, wie er seine abweichenden Aussagen erklärt. Bürgermeister Abl sagte zu, in der kommenden Gemeinderatssitzung einen detaillierten Bericht vorzulegen.

Holt Trofaiach alle Bundesförderungen ab?

Mit dem Kommunalinvestitionsgesetz (KIG) 2020 wurden 1 Milliarde Euro für kommunale Investitionen vom Bund freigegeben. Trofaiach könnte aus diesem Topf noch 111.374 Euro abholen. Die Frist läuft im Dezember ab. KPÖ-Stadtrat Christian Weiß wollte vom Bürgermeister wissen, ob die Gemeinde diese Mittel noch

abholen wolle und welche Projekte die Gemeinde hierfür noch einreichen könnte. Bürgermeister Abl versicherte, daß bereits alles vorbereitet wurde um den gesamten Betrag abholen zu können. Welche Projekte das sind, sagte der Bürgermeister nicht.

Ausgaben für Schulen

Beide Neuen Mittelschulen werden technisch auf „digitale Schulen“ aufgerüstet. Je ein Stockwerk wurde bei beiden Schulen dafür bereits ausgestattet. Nun werden bei der Sport-Mittelschule für ein weiteres Stockwerk die Netzwerk- und Stromanschlüsse hergestellt. Die Kosten von 33.106 wurden freigegeben, für neue Schulmöbel in der Peter-Rosegger-Schule 8.876 Euro.

Zwei weitere Radwege werden ausgebaut, Straßensanierung Untergimplach

Im Rahmen des Radver-

kehrskonzeptes werden weitere zwei Wege saniert bzw. ausgebaut. Der bestehende bahnparallele Geh- und Rad-Weg zwischen der Kehrgasse und der Bahnhofstraße wird saniert und erweitert und die Wegverbindung zwischen Brückengasse und Pulverstraße hergestellt. Kostenpunkt 116.400 Euro.

Auf Nachfrage von Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer, wann nun die bereits beauftragte Sanierung des bahnparallelen Gladen-Radweges erfolge, wurde mitgeteilt, daß dieser spätestens im Herbst beendet sein sollte.

Der Straßenzug in Untergimplach weist starke Schäden auf und muß inklusive der Straßenbeleuchtung und der Wasserleitung saniert werden. Das kostet 296.405. Diese Punkte wurden einstimmig beschlossen.

KPÖ sagt ja zum Stadtparkfest und nein zu Inseratekosten

Für das Trofaiacher Stadt-

parkfest am 3. September wurden insgesamt 40.000 Euro freigegeben, 35.000 Euro davon einstimmig. Die KPÖ stimmte gegen die Ausgaben von fast 5.000 Euro für Inserate-Einschaltungen in diversen Medien. Die KPÖ begrüßt diese Veranstaltung für die Trofaiacher Bevölkerung. Mit den 5.000 Euro für Inserate könne man aber Vernünftigeres machen. Einstimmig beschlossen wurden auch Unterstützungen für das Hometown Legends-Konzert und die „Newcomer-Konzerte Soundcheck Trofaiach“.

Wirtschaftsförderung für Hauskauf?

Der Gemeinderat hat 2019 gegen die Stimmen der KPÖ beschlossen, im Rahmen der Wirtschaftsförderungen auch den Erwerb von Immobilien in der Innenstadt mit maximal 10.000 Euro zu fördern. Unter der Voraussetzung, daß der Käufer im erworbenen Objekt auch eine Geschäftsfläche zur Verfügung stellt, unabhängig davon ob er Investitionen tätigt oder nicht. Die KPÖ stimmte seinerzeit dagegen, weil sie die Förderung ungerecht empfand: Etliche Wirtschaftstreibende unserer Gemeinde bekommen trotz hoher Investitionen oft überhaupt keine Förderung. Nun wurde für den Erwerb des Hauses in der Hauptstraße 79 ein Zuschuß von insgesamt 4.450 Euro, ausbezahlt in zwei Tranchen, an den Käufer der Immobilie der das Erdgeschoß als Geschäftsfläche bereits vermietet hat, beschlossen. Dagegen stimmte die KPÖ.

80m² Eigentumswohnung in Göss, Krainerhof

+10 m² Balkon, Tiefgarage, Lift, schöne Parkanlage, Innenhof
BK inkl. HK € 190,00



Preis auf Anfrage: 0664 33 82 716

KOMMENTAR**Verkehrskonzept Trofaiach West**

Seit Jahren klagen die Bewohner der Trofaiacher Westsiedlung, aber vor allem der Wiesengasse und der Bergmannngasse, über das starke Verkehrsaufkommen. In etlichen Ausschusssitzungen wurden gemeinsam mit einer Verkehrsberaterfirma verschiedenste Varianten zu einer Verbesserung diskutiert. Zusätzlich wurde zu einer Bürgerversammlung mit den betroffenen Bewohnern eingeladen. Bei dieser Versammlung mit nicht vielen, aber doch sehr engagierten Bürgerinnen und Bürgern, hat sich die Einschätzung der KPÖ-Fraktion voll bestätigt: Die Betroffenen kennen die Probleme und können sie am Besten beurteilen. Obwohl schon

anfangs die Beraterfirma die Diskussion in eine bestimmte Richtung lenken wollte, haben die Anwesenden sehr gute und konkrete Fragen und Lösungen in die Diskussion eingebracht. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde dann die voraussichtliche Lösung vom Bürgermeister präsentiert und beschlossen. Die geplanten Änderungen finden bei uns aber nicht die volle Zustimmung. Der Gemeinderatsbeschluss beinhaltet eine Fahrradstraße für Teile der Waldstraße und der Bergmannngasse ab Kindergarten. Wir haben diesem Beschluss nur zugestimmt weil uns von Bürgermeister Abl bestätigt wurde, daß der Gemeinderat in seiner Septembersitzung nach

einer dreimonatigen Probephase neuerlich über die Situation entscheiden wird. Die Neugestaltung bzw. Neuordnung der Bergmannngasse war nicht Gegenstand des Gemeinderatsbeschlusses, sondern wurde vom Bürgermeister mittels Erlaß von ihm alleine verordnet. Diesem hätten wir sicher nicht zugestimmt, weil ein Parken parallel zur Fahrbahn verboten werden soll. Nachdem Fahrbahnverengungen durch Bäume, Fahrradabstellanlagen und Sitzgelegenheiten geplant sind, sehen wir hier dadurch keine Verbesserung der Situation. Die Bewohner leiden unter zu viel Verkehr und nicht unter zu viel Parkplätzen. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer hat für

die Wiesengasse und die Bergmannngasse eine Sperre für den Durchgangsverkehr zur Probe vorgeschlagen. Beide Gassen haben dasselbe Problem. So könnte man verhindern, daß sich der Verkehr von der einen Gasse in die andere verlagert. Mit der Streichung von Parkplätzen wird die Gesamtsituation weiter verschärft und für viele Bewohnerinnen und Bewohner der Bergmannngasse das Alltagsleben schwieriger.

Bernd Kaufmann
KPÖ-Stadtrat

Goldankauf zu Tageshöchstpreisen

Brauchen Sie Geld und wollen Sie Ihr Gold möglichst lukrativ verkaufen? Dann sind Sie beim Pfandhaus Leoben richtig. Das Pfandhaus kauft Ihr Gold zu aktuellen Tageshöchstpreisen. Angekauft werden Altgold, Schmuck und Luxusuhren. Selbstverständlich bekommen Sie beim Pfandhaus Leoben auch eine kompetente Beratung.

**Pfandhaus
Leoben am
Waasenplatz 1,**

0660/7901036

DAS  **PFANDHAUS**
Waasenplatz 1, 8700 Leoben

**SOFORT
BARGELD!**

Autopfand
Elektronikpfand
Schmuckpfand
Goldpfand



**Sie brauchen Geld?
Wir helfen Ihnen!**

**GOLD-
ANKAUF**

ZU TAGESHÖCHSTPREISEN

**WIR BERATEN SIE UND
SCHÄTZEN IHR GOLD
KOSTENLOS!**

**WIR SUCHEN DRINGEND
LUXUSUHREN
&
SCHMUCK**

ALLES AUS GOLD, SILBER & PLATIN

www.pfandhaus-leoben.at



Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung vom 17. März 2022

Massive Rodungen, Staubbelästigung durch Schotterstraßen

KPÖ-Stadtrat Christian Weiß kritisierte die vor kurzem stattgefundenen Rodungsaktivitäten in unserer Gemeinde anhand zweier Beispiele: Die Totalabholzung der Geländekante beim Gladen-Plateau und die Rodungen der Bachauen des Vordernbergerbaches auf der Höhe Stadtausfahrt Hafning Richtung Eisenstraße und Höhe KFZ-Leitner Abzweigung Riedgasse.

Weiß sieht in diesen massiven Rodungen einen Widerspruch zu den vom Gemeinderat beschlossenen Nachhaltigkeitszielen und Maßnahmen zum Klimaschutz und ersuchte den Bürgermeister um Aufklärung. Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) betonte, daß in erster Linie Eschen gerodet wurden. Das Eschensterben, Anrainerbeschwerden und Sicherheitsbedenken wären die Gründe gewesen. Die Gemeinde habe auf beide Flächen keinen direkten Einfluß, die Gemeinde sei

hier nur als Vermittler aufgetreten. Ob es Wiederaufforstungen gäbe, wisse er nicht.

Staubbelästigung durch Schotterstraßen

KPÖ-Gemeinderat Bernd Kaufmann berichtete, daß Anrainer und Spaziergänger sich immer wieder beschwerten, weil sie auf unbefestigten Straßen extremer Staubbelastung ausgesetzt sind. Kaufmann macht dafür ein Schottermaterial verantwortlich, welches die

Gemeinde verwendet. Er ersucht Bürgermeister Mario Abl, zu veranlassen, daß im Gemeindegebiet Trofaiach eine andere Schotterart aufgebracht wird.

Der Bürgermeister berichtete, er habe den Bauhof bereits angewiesen, auf einen anderen Schotter umzustellen. „Je nach Lage der Straße wird entschieden, welches Material zu verwenden ist“, so Abl.

Mängel bei Straßen im Laintal

KPÖ-Gemeinderätin Astrid Högler machte auf den teils schlechten Straßenzustand im Laintal aufmerksam und ersuchte um Behebung. Etliche Bereiche wären stark sanierungsbedürftig. So gäbe es beispielsweise beim Steilstück „Am Forst“ Erhöhungen durch Frostschäden, Autos würden dort fast aufsitzen, so Högler. Weiter führte sie Mängel im Bereich des Rüsthauses der FF Laintal, im Bereich des Gasthauses Prein und an der Brücke nahe der ehemaligen Volksschule an. Bürgermeister Mario Abl sagte die Überprüfung zu.

Neuer Gemeinderat

Zu Beginn der Sitzung wurde ein neuer Gemeinderat angelobt. Roland Krainer (SPÖ) folgt Peter Marschnig.

Aufgrund des Ausscheidens von SPÖ-Stadt- und Gemeinderat Peter Marschnig wurde Sylvia Ippavitz als neue Stadträtin für Finanzen angelobt. Gegen die Wahl von Ippavitz stimmten die KPÖ-Mandatare. Grund dafür waren die seit Monaten andauernden unqualifizierten Angriffe von Ippavitz gegen Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer.

Hilfsfonds

Um Trofaiacherinnen und Trofaiachern in Notlagen zu helfen, wird der Hilfsfonds „Trofaiach Hilft“ in Höhe von 30.000 Euro eingerichtet. 20.000 Euro kommen von den Stadtwerken, ein Teil von privaten Spendern, der Rest von der Stadtgemeinde. Damit sollen Trofaiacherinnen und Trofaiacher die durch die gestiegene Lebenshaltungskosten in finanzielle Notlagen gekommen sind, unterstützt werden.

Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Noch höhere Kosten für Bauhofumbau

Laut Gemeinderatsbeschuß von SPÖ und Grünen – KPÖ, ÖVP und FPÖ stimmten bereits beim Grundsatzbeschuß aufgrund der enorm hohen Kosten dagegen - soll der Bauhof umgebaut werden. Die ursprüngliche Kostenobergrenze von 6 Millionen Euro wurde nun mit den Stimmen von SPÖ und Grün aufgehoben, die geplanten Kosten liegen schon bei mehr als 7 Millionen Euro. 13 Aufträge in diesem Zusammenhang in Höhe von insgesamt knapp über sechs Millionen Euro wurden an diverse Firmen vergeben, nur drei davon sind aus Trofaiach. Das wurde von SPÖ und Grün beschlossen, KPÖ, ÖVP und FPÖ stimmten dagegen.

Der Rechnungsabschuß 2021 wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grün beschlossen. Hier stimmten KPÖ und FPÖ dagegen.

Fortsetzung auf Seite 16

GUTSCHEIN



JOSEF WILHELMER
FRISCH SCHNELL TRADITIONELL

2 halbe Grillhendl
+
2 Salate

statt ~~21,20~~ nur **14,90**

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben
Pulverstraße 3, 8793 Trofaiach
LCS Eingang Busbahnhof, neben Buchberger
gültig bis 31.08.2022

LE-LAUFEVENT 2022

www.le-laufevent.at

Samstag 17. September

Hauptplatz Leoben




VolksLaufCup

... das Laufevent im



von Leoben



EINEN SCHRITT VORAUSS. RHI MAGNESITA



AT&S



VERSICHERUNG

Fortsetzung von Seite 14



„Trofaiach Plus Card“ evaluieren, Umlandbus

Ein Antrag der SPÖ, die Trofaiach Plus Card aufgrund geänderter sozialer Rahmenbedingungen auf Treffsicherheit, Angebote und Serviceleistungen zu prüfen, wurde einstimmig angenommen.

Ein Antrag der Grünen, eine Befragung im Trofaiaicher Umland über das Mobilitätsverhalten und die Bereitschaft zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu beauftragen und eine Machbarkeitsstudie für einen „Umland-Bus Scharndorf-Gausendorf-Edling“ mit einem fixen Fahrplan zu

entwickeln wurde einstimmig dem zuständigen Ausschuß zugewiesen. Ein Vorschlag von KPÖ-Gemeinderat Patrick Pirner, hier auch den Ortsteil Windischbühel miteinzubeziehen, wurde aufgenommen.

Ende von Gratis-Strom-Tankstellen

FPÖ-Gemeinderätin Monika Puntigam kritisierte, daß es in Trofaiach acht Stromtankstellen gäbe, an denen jeder gratis tanken kann, egal ob man in Trofaiach wohnt und egal ob eine Privatperson oder eine Firma tankt. Puntigam: „Es nützen hauptsächlich Autos mit Nicht-Trofaiaicher Kennzeichen diese kostenlosen E-Tankstellen. Ich sehe nicht ein, daß die Trofaiaicher Bevölkerung mit steigenden Strompreisen zu kämpfen hat, während der Strom an den Strom-

tankstellen gratis zu haben ist“. Sie stellte den Antrag, daß an den Stromtankstellen zukünftig nur mehr zu den marktüblichen Strompreisen getankt werden dürfe. Laut Bürgermeister Mario Abl sei diese Umstellung von den Stadtwerken bereits beauftragt worden und würde in den nächsten Wochen durchgeführt werden. Deshalb hätte sich der Antrag erübrigt. Der Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und Grün abgelehnt.

Ein weiterer Antrag der FPÖ, die Gewinnausschüttung der Stadtwerke an die Gemeinde in Höhe von 400.000 Euro zurückzunehmen und stattdessen diesen Betrag zweckgebunden zur Strompreisstützung für die Trofaiaicher Bevölkerung zu verwenden, wurde auch von SPÖ, ÖVP und Grün abgelehnt.

Aus dem Trofaiaicher Gemeinderat – Sitzung vom 30. Juni 2022

Probetrieb Fahrradstraße Bergmannngasse/Waldstraße

Die Bewohner der Bergmannngasse leiden seit Jahren unter einer enormen Verkehrsbelastung. Nun gibt es einen Pilotversuch für drei Monate, im Rahmen dessen zur Entlastung der Bergmannngasse, ab dem Kindergarten, ein Durchfahren zur Waldstraße verunmöglicht werden soll.

Ein Teil der Bergmannngasse und der Waldstraße wird zu einer Fahrradstraße. Dafür stimmten alle Fraktionen des Gemeinderates. Der Vorschlag der KPÖ, das Durchfahren in Form eines Fahrverbotes oder durch eine bauliche Absperrung zu verhindern, wurde leider nicht aufgegriffen.

KPÖ-Stadtrat Bernd Kaufmann: „Eine Fahrradstraße wird da nicht viel helfen, zumal das Zu- und Abfahren laut Bürgermeister sogar extra erlaubt ist.“ Und KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Wir befürchten, daß dadurch der Verkehr über die Wiesengasse zunehmen wird. Leider ist unser Vorschlag, auch ein Durchfahren von der Wiesengasse in die Waldstraße zu verunmög-

lichen, nicht angenommen worden.“

Parkverbot Bergmannngasse: Vom Bürgermeister im Alleingang verordnet

Gleichzeitig mit diesem Pilotversuch wird ebenfalls

für drei Monate das Parallelparken in der Bergmannngasse verboten. Die dort parkenden Autos werden durch mobile Bäume und Radabstellanlagen ersetzt. Bürgermeister Mario Abl konnte diesen Beschluß aufgrund einer Übertragungsverordnung alleine fassen. Vehement gegen dieses Parkverbot sprach sich die KPÖ aus. Sie befürchtet, daß es aufgrund der begrenzten Zahl an Parkplätzen zu

Problemen für die Anrainer kommt. Kaufmann und Leitenbauer unisono: „Das ist für uns nicht zu akzeptieren. Die Menschen in der Bergmannngasse leiden unter dem zu hohen Verkehr und nicht an einem zu hohen Parkplatzangebot!“

Im September wird der Gemeinderat über eine Fortsetzung oder ein Abbrechen des Probetriebes neu beraten.



Parallel zum Gehsteig Parken nur vorübergehend verboten?



Gösser BRÄU



„All you can eat Buffet“

samstags, sonn- und feiertags

von 11:00 bis 15:00 Uhr

Suppenbuffet

Hauptspeisenbuffet

Salatbuffet

Nachspeisenbuffet

Erwachsene € 17,90 Kinder 5-10 Jahren € 7,90

Aus dem Landtag Steiermark - Sitzung Juni 2022

Energiewende: Woher kommt die Energie – Wer zahlt?

Die Grünen nutzten eine sogenannte „Aktuelle Stunde“ zu Beginn der Landtagssitzung um der zuständigen SPÖ-Landesrätin Ursula Lackner Planlosigkeit der ÖVP-SPÖ-Landesregierung bei der geplanten Energiewende vorzuwerfen. Nach Ansicht der Grünen sei die Steiermark säumig und es fehle an konkreten Vorhaben.

Lackner sieht die Steiermark „auf gutem Weg.“ So würde beispielsweise der Heizungstausch von fossilen Heizsystemen forciert und ein Sachprogramm „Erneuerbare Energie“ in die Wege geleitet. Lackner: „In den westlichen Bundesländern, wo die Grünen mitregieren, steht keine einzige Windkraftanlage!“

Werner Murgg (KPÖ) mahnte beim Thema Energiewende Seriosität ein. Murgg: „Niemand wird in Frage stellen, daß der CO₂-Ausstoß verringert werden muß. Aber man soll den Menschen nicht Sand in die Augen streuen und unrealistische

Zeitpläne beschließen!“

Murgg argumentierte, daß der Plan, Österreich bis 2040 CO₂-neutral zu machen, vollkommen unrealistisch sei. Derzeit, so Murgg, würden 67,5 Prozent der in Österreich verwendeten Primärenergie aus Kohle, Erdöl und Gas stammen. Murgg: „Diesen gewaltigen Anteil in 18 Jahren durch Windkraft, Sonnenenergie, Biomasse oder Wasserkraft zu ersetzen, halte ich für unseriös.“

Allein um die Stromerzeugung nachhaltig zu machen, müßte die Windenergie vervierfacht oder die PV-Anlagen mehr als verzehnfacht werden.

Wer zahlt?

Werner Murgg bezweifelt die von Umweltministerin Eleonore Gewessler (Grüne) genannten Kosten der Energiewende. Gewessler nannte eine Summe von 45 Milliarden Euro für den Ausbau erneuerbarer Energien in Höhe von 42 Twh, das sind 42 Milliarden Kilowattstunden. Murgg: „Wir müßten jedoch, wollen wir bis 2040 die gesamte Primärenergie CO₂-neutral erzeugen, über 230 Twh ersetzen. Da sprechen wir dann von ungefähr 200 Milliarden Euro. Das wird mit der von den Grünen geplanten CO₂-Abgabe niemals hereinkommen. Es ist zu befürchten, daß die Haushalte über extrem hohe Energiepreise am Ende des Tages die Zeche bezahlen werden.“

Die KPÖ fordert zur Finanzierung dieser Kosten einen Fonds für Erneuer-

bare Energien, der aus den Gewinnen der Energiekonzerne gespeist wird, statt die Haushalte mit weiteren CO₂-Abgaben zu belästigen.

Im Rahmen einer Dringlichen Anfrage der FPÖ an Gesundheitslandesrätin Bogner-Strauß (ÖVP) zur Spitalsmisere forderte die FPÖ einmal mehr den Erhalt der bestehenden Krankenhausstrukturen. Der Antrag wurde nur von der KPÖ unterstützt. ÖVP, SPÖ, Grüne und Neos stimmten dagegen.

Personal in den Kindergärten zusehends erschöpft

Die Beschäftigten in den Kindergärten wollen ihre Arbeitsbedingungen nicht mehr länger hinnehmen. Sie fordern mehr Personal und eine bessere Bezahlung. Immer weniger junge Menschen entscheiden sich deshalb, diesen Beruf zu ergreifen.

Die KPÖ trägt seit Jahren die Forderungen der Beschäftigten in den Landtag und fordert von der Bildungsrätin Bogner-Strauß (ÖVP) Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) konfrontierte die Bildungslandesrätin mit konkreten Forderungen. Klimt-Weithaler: „10.000 Menschen haben die Einberufung eines Kinderbildungsgipfels unterschrieben und konkrete Forderungen gestellt. Nichts davon wurde umgesetzt. Auf einen offenen Brief der Berufsinitiative haben Sie, Frau Landesrätin, nicht einmal geantwortet.“

Mehrere Anträge von Neos, FPÖ, KPÖ und Grünen, die alle Verbesserungen im Rahmen der Elementarpädagogik vorschlugen, wurden von ÖVP und SPÖ samt und sonders abgelehnt!

Stadtratwechsel bei KPÖ



Bei der KPÖ gab es einen Wechsel im Stadtrat. Christian Weiß, er arbeitet als außerordentlicher Professor bei der Montanuniversität Leoben, mußte aus beruflichen Gründen sein Stadtratsmandat zurücklegen. Ihm folgt der Landwirt Bernd Kaufmann.

Bernd Kaufmann wurde im Gemeinderat mit 26 Stimmen zum Stadtrat gewählt. Christian Weiß bleibt selbstverständlich Mitglied des Gemeinderates.

KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Wohnunterstützung seit elf Jahren nicht erhöht

Während die Wohnkosten rasant steigen, stimmen ÖVP, SPÖ und Neos im Landtag gegen eine Erhöhung der Wohnunterstützung. Wohnraum wird zusehends unleistbar. Schon bisher hat das Wohnen für Menschen mit geringem Einkommen einen Großteil ihrer Fixkosten ausgemacht.

Durch die Inflation verschlimmert sich die Situation. Die Wohnkosten gehören zu den am schnellsten steigenden Ausgaben. In der Steiermark sind sie zwischen 2010 und 2020 regelrecht explodiert: 37 Prozent betrug die Steigerung in diesem Zeitraum. Dabei ist die derzeitige Teuerung noch nicht mitberücksichtigt, etwa die Erhöhung der Mieten im April.

Wohnkosten steigen, Wohnunterstützung stagniert

Schon in der Vergangenheit gab es Verschlechterungen. So hat die Landesregierung Menschen, die Mindestsicherung bekommen haben, bei der Umstellung auf Sozialhilfe den Bezug der Wohnbeihilfe gestrichen. Zwar bekommen sie jetzt in bestimm-

ten Fällen einen Zuschuß zu den Wohnkosten, dabei nutzt die Steiermark aber nicht den vollen Spielraum aus. Man bekommt weniger, als das Bundesgesetz erlauben würde. Aber auch vielen Menschen, die keine Sozialunterstützung beziehen, wachsen die Ausgaben zunehmend über den Kopf. Nicht nur die Mieten steigen, auch Betriebskosten werden erhöht. Hinzu kommen die Preise für Strom und Heizung. Weder die Löhne und Gehälter, noch die Pensionen und Sozialleistungen halten mit. Die Wohnunterstützung kann helfen, diese Ausgaben ir-

gendwie zu stemmen. Allerdings: Während alles teurer wird, wurde die Wohnunterstützung nicht erhöht. Die KPÖ hat im Landtag bereits den Antrag gestellt, hier nachzubessern. Soziallandesrätin Doris Kampus (SPÖ) sieht dafür immer noch keinen Grund. ÖVP, SPÖ und Neos stimmten gegen den KPÖ-Antrag. Die KPÖ wird weiter Druck machen, um die Wohnunterstützung endlich anzuhäufeln.



#deineStimme

für gerechte Steuern

Die Arbeiterkammer fordert eine Vermögenssteuer und das Ende von Steuergeschenken für Superreiche und Großkonzerne.

 [AK.AT/DEINESTIMME](https://www.ak.at/deinestimme)

Pflegekrise!

Endlich handeln!

Gemeinsam mit Pflegebeschäftigten will die KPÖ mit tausenden Unterschriften Druck auf die Landesregierung für Maßnahmen gegen die Pflegekrise machen. Ausgebrannte Pflegekräfte in Krankenhäusern und Pflegeheimen, leerstehende Betten durch Personalmangel, fehlende Ausbildungsplätze: All diese Probleme sind in der Steiermark seit vielen Jahren bekannt.

Trotzdem lässt die ÖVP-SPÖ-Landesregierung wirksame Maßnahmen vermissen, die Verbesserungen für Beschäftigte, Patientinnen und Patienten und Heimbewohnern bringen würden. Im Gegenteil: Die Corona-Pandemie hat die Pflegekrise verschärft. Noch schwerer wiegt jedoch die Kürzungspolitik der letzten Jahre auf Kosten der Gesundheit der Bevölkerung.

Jeder Steirer, jede Steirerin kann durch einen Unfall oder eine Krankheit

jederzeit in die Situation kommen, im Krankenhaus oder in einer Pflegeeinrichtung auf bestmögliche Hilfe angewiesen zu sein. Dafür brauchen die Pflegebeschäftigten endlich konkrete Verbesserungen und nicht nur leere Worte von der Bundes- und Landesregierung.

Es braucht endlich konkrete Schritte

- * die Aufstockung der Ausbildungsplätze für Pflegeberufe

- * die Erhöhung der Personalschlüssel
- * die Anhebung der Entlohnung für Pflegekräfte
- * die finanzielle Absicherung in der Pflegeausbildung
- * die Reduktion der Arbeitszeit mit dem Ziel einer 35-Stunden-Woche

Für diese Anliegen gehen die Beschäftigten im Pflegebereich seit vielen Monaten auf die Straße. Die Protestaktionen werden größer und der Zuspruch aus der Bevölkerung ist ermutigend. Um den Druck auf die Landesregierung zu erhöhen, sammeln Pflegebeschäftigte nun Unterschriften für dringend notwendige Verbesserungen. Die KPÖ unterstützt diese Aktion.

Unterstützen Sie die Petition!

Je mehr Menschen dieses Anliegen mit ihrer Unterschrift unterstützen, desto größer wird der Druck auf die steirische Landesregierung. Die Pflegekräfte und die Patientinnen und Patienten sind dankbar für jede Unterstützung.





Geht's der Pflege gut, geht's uns allen gut!

**Wir fordern von der
steirischen Landesregierung
Maßnahmen gegen
die Pflegekrise.**

Ausgebrannte Pflegekräfte in Krankenhäusern und Pflegeheimen, leerstehende Betten durch Personal-
mangel, fehlende Ausbildungsplätze: Die Corona-Pandemie hat die Pflege-Krise in der Steiermark drama-
tisch verschärft. Daß es dringend Lösungen braucht, wissen die Verantwortlichen in Landes- und Bundes-
regierung seit vielen Jahren – es fehlt jedoch an entschlossenen Taten!

Unsere Gesundheit und Pflege sind für uns als Bürgerinnen und Bürger, Pflegekräfte sowie Patienten von
entscheidender Bedeutung. Darum fordern wir mit unserer Unterschrift die steirische Landesregierung
dazu auf, folgende Maßnahmen umzusetzen:

1. **Aufstockung der Ausbildungsplätze für Pflegeberufe.**
2. **Verbesserung des Personalschlüssels in Spitälern und Pflegeheimen, für gute Arbeitsbedingungen und höhere Betreuungsqualität.**
3. **Finanzielle Absicherung für Personen in Pflegeausbildung, ähnlich der Polizeiausbildung.**
4. **Höhere Entlohnung für Pflegekräfte.**
5. **Verkürzung der Arbeitszeit mit dem Ziel einer 35-Stunden-Woche in der Pflege.**

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Petition an die Stmk. Landesregierung gemäß § 110 Volksrechtgesetz.

LFd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift
LFd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift
LFd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift
LFd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift

Ausgefüllte Listen können Sie per Post an uns schicken: KPÖ-Leoben, Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben.

Danke für Ihre Unterstützung!

Telefon **03842/22670** | Website **gute-pflege.at** | Facebook **fb.com/KPSteiermark** | Mail **le@kpoe-steiermark.at**

Ukraine: Spielball zwischen Ost und West

Die heutige Ukraine entstand 1991 nach dem Ende der Sowjetunion. Wie in vielen ihrer Nachfolgestaaten leben auch hier viele russischstämmige Bürger. In der Ost- und Südukraine stellen sie teilweise die Mehrheit der Bevölkerung. In EU-Dokumenten werden mangelnde Rechtsstaatlichkeit und Korruption als wesentliche Probleme der Ukraine bezeichnet. Eine Handvoll Oligarchen eignet sich den Reichtum des Landes an.

Auf Grund der sinkenden Lebenserwartung und der massiven Auswanderung ist die Bevölkerung in den letzten Jahren deutlich gesunken.

Im Jänner 1994 unterzeichneten die Präsidenten Russlands, der Ukraine und der USA das Abkommen über die Vernichtung der auf ukrainischem Staatsgebiet stationierten Atomwaffen. Dadurch wurde der atomwaffenfreie Status der Ukraine bestätigt. Ein Schritt hin zu einer friedlicheren Welt. Dieser Weg wurde leider nicht fortgesetzt. Seit 2014 droht die Ukraine, sollte sie nicht in der NATO aufgenommen werden, mit der Wiederbeschaffung von Atomwaffen.

Im Zuge der NATO und EU-Osterweiterung wurde der Ukraine 2008 eine NATO-Mitgliedschaft in Aussicht gestellt. 2013/14 wurde ein EU-Assoziierungsabkommen verhandelt. Russland hat dargelegt, keine Einwände gegen eine EU-Mitgliedschaft zu haben, wichtig sei aber, daß die wirtschaftliche Verflechtung mit Russland nicht gefährdet werde. Eine NATO-Mitgliedschaft lehnte Russland wegen eigener Sicherheitsinteressen ab.

Kein selbständiger Handel mehr mit Russland

Das von der EU vorgelegte Assoziierungsabkommen sah allerdings keine

selbständigen Wirtschaftsbeziehungen der Ukraine mit Russland vor, bisher der wichtigste Wirtschaftspartner. Ukrainische Industrieprodukte sind aber auf dem EU-Markt kaum konkurrenzfähig. Da dieses EU-Abkommen massive wirtschaftliche Nachteile beinhaltete und damit die mühsame Balance zwischen Ost und West zerstört hätte, lehnte, auch aus Rücksicht auf den großen russischen Bevölkerungsanteil in der Ostukraine, der damalige Präsident Janukowitsch das EU-Abkommen schließlich ab.

Das war der Startschuß und wahre Hintergrund für die massive mediale und finanzielle Unterstützung der, vor allem in der Westukraine und in Kiew beheimateten, ukrainischen Opposition. Milliardenbeträge und ausländische Berater ebneten den Weg zum gewaltsamen Putsch im Februar 2014, der im Westen als Maidan-Revolution verklärt wird. Eine pro-westliche Regierung kam an die Macht. Eine wesentliche Rolle beim Umsturz spielten faschistische Kräfte, die in der heutigen Ukraine auch militärisch eine bedeutende Rolle spielen.

Die neue Regierung unterzeichnete das Abkommen mit der EU und hat den Kurs in Richtung NATO vorangetrieben. Die Rechte der russischen Minderheit aber auch der ungarischen

in der Westukraine wurden beschnitten. Ergebnis des Staatsstreichs war die Annexion der Krim durch Russland, wo über 90 Prozent der Bevölkerung für den Anschluß an Russland gestimmt haben. In den russisch dominierten Bezirken im Donbass kam es zu Arbeiteraufständen und zur Gründung von Volksrepubliken. Die dortige Bevölkerung, mit ihrer seit der Sowjetunion originären Arbeiterkultur, wollte von den westukrainischen Zentralisten nichts wissen und fürchtete um ihre Identität. Vor Augen hatte sie das an Gegnern des Maidan-Umsturzes angerichtete Massaker in Odessa. Es folgte im Donbass ein Bürgerkrieg der bisher rund 14.000 Menschen das Leben gekostet hat.

Minsker Abkommen - eine Chance für Frieden

Nachdem die ukrainische Armee anfänglich deutliche Niederlagen gegen die Volksrepubliken einstecken mußte wurden in Minsk zwischen Deutschland, Frankreich, Russland, der Ukraine und den Vertretern der Volksrepubliken

unter Beteiligung der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) zwei Abkommen ausverhandelt, die die Basis für eine Lösung des Konflikts hätten sein können. Darin wurde ein Waffenstillstand vereinbart. Ebenso sollten sich alle ausländischen Militärs und ihr Kriegsgerät aus der Ukraine zurückziehen, sowie eine neue Verfassung mit Autonomie für den Donbass umgesetzt werden. Das Abkommen blieb Papier.

Die ukrainische Regierung schrieb die NATO-Mitgliedschaft in die Verfassung und begrub letztlich dieses Abkommen. Die Ukraine wurde aufgerüstet, NATO-Militärs ins Land gelassen, gemeinsame Militärmanöver auf ukrainischem Boden durchgeführt. Anfang 2021 hat Präsident Selensky den offiziellen Auftrag erteilt, Pläne für die Rückeroberung der Krim und der Volksrepubliken auszuarbeiten.

Eine friedliche Lösung war offensichtlich nicht gewollt. Eines ist klar: Ohne die wohlwollende Zustimmung vor allem der USA aber auch der EU hätte die ukrainische Regierung niemals diesen Konfrontationskurs gestartet.



UMFRAGE**Aussetzen der Indexierung beim Friedhof, Müll, Wasser und Kanal?**

In Trofaiach werden die Gebühren beim Müll, Wasser, Kanal und Friedhof automatisch jährlich an den Verbraucherpreisindex angepasst. Während in den letzten Jahren die offizielle Inflation sehr gering war, explodieren nun die Preise. Das wird sich auch auf die Indexanpassung dieser Gebühren auswirken. Deshalb hat die KPÖ in der

letzten Gemeinderatssitzung den Antrag gestellt, angesichts der extremen Teuerung, diese automatische Gebührenerhöhung beim Friedhof, Müll, Wasser und Kanal auszusetzen.

Der Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit und denen der ÖVP und Grünen abgelehnt.

Mieten? +5,9%**Lebensmittel? +5,6%****Strom? +15%****Sprit? +31%****Gas? +65%****...und die Löhne?****Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Automatische Gebührenerhöhung aussetzen?

JA NEIN

Die jährliche Gebührenerhöhung sollte ausgesetzt werden.

Weitere Vorschläge und Meinungen

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

www.sreal.at

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie

Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja

Mobil: 0664/838 59 98,

mail: markus.letonja@sreal.at





Sanierte 2-Zimmer-Wohnung

in Niklasdorf

Perfekt aufgeteilte, 62,19 m² große Wohnung zzgl. Loggia. Thermisch saniert, guter u. gepflegter Zustand, möbliert, KP inkl. Sanierungsdarlehen. KFZ-Abstellplatz (nicht zugeteilt) vor dem Haus.

HWB: 58,12 kWh/m²a, fGEE: 1,44
KP € 129.000,-



3- bis 4-Zimmer-Wohnung in Leoben

Top sanierte Wohnung mit Rundumblick über Leoben. 88,51 m² Nfl. zzgl. 2 Loggien, zentrale Lage, thermisch saniert. HWB-Wert VOR Sanierung, neuer EA in Arbeit.

HWB: 132,32 kWh/m²a
KP € 235.000,- inkl. Sanierungsdarlehen



Exklusive Mietwohnung in Leoben

Sehr gepflegte DG-Wohnung in einer Altbauvilla, 55 m² Nfl., Küche möbliert, zentrale und ruhige Lage, Sofortbezug möglich, provisionsfrei für den Mieter!

HWB: 174,90 kWh/m²a, fGEE: 2,11

Miete inkl. BK u. Heizung € 531,80/Monat



Kaufen statt mieten! 3-Zimmer-Wohnung in Leoben

Begehrte Lage in Göss, sehr gute Infrastruktur, 83,74 m² Nfl. plus 7,5 m² Loggia, 2. Liftstock, zugeteilter KFZ-Stellplatz. Sanierungsrückstand gegeben. Heizung mittels E-Nachspeicher und Direktheizern.

HWB: 63,41 kWh/m²a, fGEE: 1,13

KP € 149.000,-



Gastgewerbe in Leoben

Sehr zentrale Lage, nahe Hauptplatz und Leoben City Shopping. 100 m² Nfl. plus 87,90 m² Keller. Großzügiger Gastraum mit Schank, Küche, Büro, Abstellraum, Sanitäreinrichtungen über den Innenhof erreichbar. Übernahme ab sofort möglich. Provisionsfrei für den Mieter!

HWB: 206,3 kWh/m²a.

Miete € 1.011,48/Monat zzgl. Heizung und Strom



Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen? Wir beraten Sie gerne.

Kontaktieren Sie uns jetzt und profitieren Sie von 40 Jahren Markterfahrung

Schnell.
Kompetent.
Sicher.
Fair.

Markus Letonja
Immobilienfachberater
M +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at

REAL
Immobilien

www.sreal.at